

Der Schneemann.

Eine so wunderbare Kälte ist es, daß mir der ganze Körper knackt!" sagte der Schneemann. „Der Wind kann Einem freisich Leben einbeißen. Und wie die Glühende dort glöht!" — er meinte die Sonne, die gerade im Untergehen begriffen war. „Mich soll sie nicht zum Blinzen bringen, ich werde schon die Stückerhen festhalten."

Er hatte nämlich statt der Augen zwei große dreieckige Stückerhen von einem Dachziegel im Kopfe; sein Mund bestand aus einem alten Rechen, folglich hatte sein Mund auch Zähne.

Geboren war er unter dem Jubelruf der Knaben, begrüßt vom Schellengeläute und Peitschenknalle der Schlittenfahrten.

Die Sonne ging unter, der Vollmond ging auf, rund, groß, klar und schön in der blauen Luft.

„Da ist sie wieder von einer andern Seite!" sagte der Schneemann. Damit wollte er sagen: die Sonne zeigt sich wieder. „Ich habe ihr doch das Glözen abgewöhnt! Mag sie jetzt dort hängen und leuchten, damit ich mich selbst sehen kann. Wäpste ich nur, wie man es macht, um von der Stelle zu kommen! — Ich möchte mich gar zu gern bewegen! — Wenn ich es könnte, würde ich jetzt dort unten auf dem Eise hingleiten, wie ich die Knaben gleiten sehe; allein ich verstehe mich nicht darauf, weiß nicht wie man läuft."

„Weg! Weg!" bellte der alte Kettenhund; er war etwas heiser und konnte nicht mehr das echte „Wau! Wau!" aussprechen; die Heiserkeit hatte er sich geholt als er noch Stubenhund war und unter dem Ofen lag. „Die Sonne wird Dich schon laufen lehren! Das habe ich vorigen Winter an Deinem Vorgänger und noch früher an dessen Vorgänger gesehen. Weg! Weg! und weg sind sie alle!"

„Ich verstehe Dich nicht, Kamerad," sagte der Schneemann. „Die dort oben soll mich laufen lehren?" Er meinte den Mond; „ja laufen that sie freilich vorhin, als ich sie fest ansah, jetzt schleicht sie heran von einer andern Seite."

„Du weißt gar nichts!" entgegnete der Kettenhund; „Du bist aber auch eben erst aufgefleckt worden. Der, den Du da siehst, ist der Mond; die, welche vorhin davonging, war die Sonne; die kommt morgen wieder, die wird Dich schon lehren, in den Wallgraben hinabzulaufen. Wir kriegen bald anderes Wetter; ich fühle es schon in meinem linken Hinterbeine; es sticht und schmerzt: — das Wetter wird sich ändern!"